

Der Staat ist für den Menschen da!

Viele Leser der Basler Zeitung haben sich sicher gefragt, was die neue Schweizerische Bürger Partei für Ziele hat.

Die Schweizerische Bürger Partei bekennt sich zu einer freiheitlichen, demokratischen und bürgerlichen Staatsordnung und zu den Grundsätzen des Rechtsstaates. Sie ist für die Gleichberechtigung der Geschlechter und hat in ihren Statuten ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die männliche Schreibweise nur aus Gründen der Einfachheit gilt. Sie ist der Meinung, dass der Staat für den Menschen da sein soll und nicht der Mensch für den Staat. Die Freiheit soll gross, aber nicht grenzenlos sein. So kann es z.B. nicht angehen, dass ein Mitglied unserer Gesellschaft die Freiheit für sich reklamiert, ein Leben zu führen, mit dem er die Allgemeinheit durch sein Verhalten gefährdet und/oder hohe Sozialkosten verursacht. Hier muss die Freiheit beschränkt werden und der Staat muss eingreifen. Andererseits muss der Staat wieder vermehrt für die Sicherheit seiner Bürger sorgen. Hier liegt vieles im Argen.

Die Schweizerische Bürger Partei unterstützt die Förderung der traditionellen Familie. Die traditionelle Familie muss steuerlich entlastet werden. Ausserdem vertritt die Schweizerische Bürger Partei die Ansicht, dass jedes Land nur so lange unabhängig ist, so lange seine natürlichen Lebensgrundlagen erhalten bleiben, d.h. zum Beispiel, so lange es selbst seine Grundnahrungsmittel produzieren kann und über seine Wasservorräte verfügen kann. Auch bei den Energieressourcen sollte ein möglichst hoher Grad an Eigenständigkeit erreicht werden.

Eines unserer Hauptanliegen ist die Förderung der Wirtschaft des Kantons Basel und der Nordwestschweiz. Nur eine blühende Wirtschaft garantiert Steuereinnahmen. Unsere Partei ist eine Partei des Mittelstandes, der in der gegenwärtigen Situation zunehmend bedroht ist. Man denke nur an die EU-Osterweiterung und die Bilateralen II, die für die Schweizer Gewerbe eine ernst zu nehmende Bedrohung darstellen. Eine Vernichtung des Mittelstandes würde unabsehbare Folgen auf unseren Staat haben, da die meisten Arbeitnehmer in mittleren Betrieben beschäftigt sind. Die Schweiz würde zu einem Auffangbecken entwurzelter Wanderarbeiter, so lange sie die Sozialleistungen noch bezahlen kann. Das müssen wir mit allen Mitteln verhindern. Daher sind wir für die Unabhängigkeit der Schweiz und die bewaffnete Neutralität. Wir müssen uns nicht an allen Konflikten dieser Welt beteiligen.

Die Schweizerische Bürger Partei und ihre Vertreter im Grossen Rat, Verfassungsrat und Bürgerrat haben durch ihre Arbeit bewiesen, dass sie fähig sind, die Probleme zu erkennen und einer Lösung zuzuführen.

Daher braucht es die Schweizerische Bürger Partei. Sie kann unabhängig politisieren und wenn die Wähler gerne im Grossen Rat, Verfassungsrat und Bürgerrat in Zukunft Persönlichkeiten haben wollen und keine Marionetten, dann sollten sie Vertreter oder Vertreterinnen der Schweizerischen Bürger Partei wählen.

Erschienen in der Basler Zeitung am 28. Juni 2004